Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 14 562
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christopher Lauer (PIRATEN)

vom 16. September 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. September 2014) und **Antwort**

Observationen durch die Berliner Polizei

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In wie vielen Ermittlungsverfahren hat die Berliner Polizei im Jahr 2013 verdeckte Videoaufnahmen / -aufzeichnungen zum Zweck der Observation durchgeführt und in wie vielen Verfahren führte das LKA 5 (Polizeilicher Staatsschutz) die Ermittlungen?

2. Wegen welcher zugrunde liegender Delikte wurden diese Videoaufnahmen/-aufzeichnungen zum Zweck der Observation jeweils angeordnet? (Bitte eine genaue zahlenmäßige Aufschlüsselung.)

Zu 1. und 2.: Entsprechende Daten werden statistisch nicht erhoben.

3. Wie viele verdeckte Kameras wurden im Jahr 2013 bei diesen Observationen eingesetzt?

Zu 3.: Die Zahl der eingesetzten Kameras ist von den jeweiligen Örtlichkeiten und der Einsatzdauer abhängig. Über das Jahr verteilt sind vergleichsweise wenige Kameras notwendig, da die Kameras einsatzübergreifend verwendet werden. Eine Gesamtzahl der bei diesen Observationen eingesetzten Kameras kann nicht angegeben werden, weil über deren Einsatz keine Statistik geführt wird.

4. Greift die Berliner Polizei auf Kameras von privaten Aufstellern, wie z.B. Geschäfte, zurück, um Observationen zu unterstützen? Wenn ja, in wie vielen Fällen im Jahr 2013?

Zu 4.: Entsprechende Daten dazu werden statistisch nicht erhoben.

5. Wie oft wurden im Jahr 2013 die Videoaufzeichnungen der BVG von der Berliner Polizei zum Zweck der Observation angefordert?

Zu 5.: Die Polizei Berlin hat im Jahr 2013 zweimal Videoaufzeichnungen der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) zum Zweck der Observation angefordert.

6. Wegen welcher zugrunde liegender Delikte wurden im Jahr 2013 Videoaufzeichnungen der BVG zum Zweck der Observation von der Berliner Polizei angefordert? (Bitte eine genaue zahlenmäßige Aufschlüsselung.)

Zu 6.: In beiden Fällen lag deliktisch der Handel mit Betäubungsmitteln für die Anforderung der Videoaufzeichnungen der BVG zum Zweck der Observation zugrunde.

7. Ist es zutreffend, dass die Berliner Polizei die Betreiber von Clubs auf dem RAW-Gelände angeschrieben hat, um zu erfragen, ob diese bereit wären, ihre Videoaufzeichnungen zum Zweck der Observation zur Verfügung zu stellen? Wenn ja, was war der Anlass?

Zu 7.: Die Polizei Berlin hat keine schriftliche Anfrage zur Videobeweismittelerlangung an die Hausrechtinhaber des RAW-Tempel e.V. gerichtet. Im Rahmen von Gesprächen zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Polizeiabschnitts 51 und den Hausrechtsinhabern des RAW-Tempel e.V. wurden technische Möglichkeiten u.a. zur Kriminalprävention auf dem Privatgelände erörtert. Hierbei wurde der Polizei Berlin mitgeteilt bzw. angeboten, bei Bedarf auf die Videodaten zuzugreifen bzw. die Videodaten mit zu verfolgen. Ob aktuell durch die Hausrechtsinhaber eine Videoaufzeichnung erfolgt, ist polizeilich nicht bekannt.

8. Wie oft wurden im Jahr 2013 von der Berliner Polizei Wohnungen, Gewerberäume u.a. zu Observationszwecken angemietet? (Bitte eine Einzelaufschlüsselung nach Anzahl und Art des angemieteten Objektes.)

Zu 8.: Eine derartige Statistik, die diese Daten beinhaltet, liegt nicht vor.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

9. Wie oft wurden im Jahr 2013 von der Berliner Polizei Wohnungen mit verdeckter Videotechnik observiert?

Zu 9.: Die Gesamtzahl mit verdeckter Videotechnik observierter Wohnungen ist gering. Eine detaillierte Beantwortung zu dieser einsatztaktisch relevanten Frage kann aus Gründen der Geheimhaltung nicht in einer veröffentlichten Anfrage erfolgen.

10. Wie viele Kameras zu Observationszwecken betreibt die Berliner Polizei gegenwärtig?

11. Wie viele verdeckte Kameras nutzt die Berliner Polizei gegenwärtig zur Observation?

Zu 10. und 11.: Eine detaillierte Beantwortung zu dieser einsatztaktisch relevanten Frage kann aus Gründen der Geheimhaltung nicht in einer veröffentlichten Anfrage erfolgen.

12. In wie vielen Fällen führten verdeckte Videoüberwachungsmaßnahmen zu Observationszwecken zur Verurteilung von Täter*innen in den Jahren seit 2010? (Bitte nach Jahr aufschlüsseln.)

Zu 12.: Derartige Daten werden statistisch nicht erhoben, insbesondere auch, weil eindeutige Kausalketten zwischen einzelnen Ermittlungshandlungen und einer Verurteilung in der Regel nicht hergestellt werden können. Ermittlungsverfahren, in denen vergleichsweise aufwändige Videoüberwachungsmaßnahmen zum Tragen kommen, sind in der Regel komplexe Sachverhalte mit intensiven Ermittlungen bei Straftaten von erheblicher Bedeutung.

13. In wie vielen Ermittlungsverfahren setzte die Berliner Polizei im Jahr 2013 Richtmikrofone gegen Personen ein und in wie vielen Verfahren führte das LKA 5 (Polizeilicher Staatsschutz) die Ermittlungen?

Zu 13.: Eine entsprechende Statistik wird nicht geführt. Daher kann hierzu keine Aussage getroffen werden.

14. Wegen welcher zugrunde liegender Delikte wurden die Richtmikrofone gegen Personen jeweils eingesetzt? (Bitte eine genaue zahlenmäßige Aufschlüsselung.)

Zu 14.: Entfällt.

Berlin, den 02. Oktober 2014

Frank Henkel
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Okt. 2014)